

# Erneute Debatte um Denkmal

(TA Arnstadt, 30.09.2008)

Erneut gingen die Meinungen auseinander – zum Denkmal für die Opfer der kommunistischen Diktatur. Der Vorsitzende der AG „Demokratie braucht Zivilcourage“, Pfarrer Michael Damm, staunte nicht schlecht, als 18 Mitglieder und Gäste am Tisch Platz nahmen.

## ARNSTADT.

Neben Landrat Benno Kaufhold der ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete Winfried Neumann und Kirchenrat Jürgen Friedrich. Auch Stadträte wie Sabine Berninger, Thomas Schneider und Gerhard Pein (Linke), Sebastian Köhler (CDU), Georg Bräutigam (ProA) und Jörg Hilbrecht (Bürgerforum/FDP) sorgten für eine insgesamt ausgewogene Debatte.

Zunächst drohte die vom AG-Mitglied Joachim Kreckow beantragte Diskussion am Veto von Sabine Berninger zu scheitern, weil sie nicht eine Debatte über ihre Partei wollte. Begründet wurde der Antrag damit, dass anlässlich der Einweihungsfeier für das Denkmal die Linke ein Spruchband mit dem Wortlaut: „Der Opfer gedenken – Geschichte nicht verfälschen!“ gezeigt hatte, was bei ihm die Vermutung nach einer Verharmlosung der DDR-Geschichte durch die Linke auslöste. Die Mehrheit stimmte der Diskussion zu.

Kirchenrat Friedrich konstatierte die „Entwertung der kommunistischen Ideen“ durch Stalin, wobei er nicht die Leistungen der Sowjetunion als Befreier schmälern wolle. Außerdem sehe er die bessere Gestaltung des Umfeldes des Denkmals als sehr wichtig an, wozu Schulen gewonnen werden müssten.

Jochen Traut (Linke) mahnte, „die Geschichte differenziert zu betrachten“, gab eine sehr detaillierte Darstellung der Entwicklung der Nazi-diktatur – bezogen auf Arnstadt – beschrieb die Standorte der sowjetischen Kommandantur und der Geheimdienste. Winfried Neumann stellte Vergleiche der beiden totalitären Systeme an, u.a. die Aufmärsche und Paraden, den Zentralismus in der Führung, die Demokratiefeindlichkeit. Georg Bräutigam stellte fest, dass der Stadtrat mit Mehrheit den Standort und die Inschrift beschlossen habe. Er wundere sich, dass die Diskussion von vorn losgehe. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Angelika Kowar, informierte über den Kabarett-Abend „Kann denn jubeln Sünde sein? – Frauen unter Hitler“, der am 21. November, um 19.30 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Arnstadt, Schlossstraße, stattfindet. Zum Jahrestag der Prognomnacht findet am 8. November, von 19.30 bis 20 Uhr, ein Requiem in der Himmelfahrtskirche statt. Am 9.11. ist eine Kranzniederlegung um 11 Uhr am Denkmal für die Synagoge vorgesehen.